

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Eine gute Uebersicht über die Entwicklung der Kämpfe um Tanga geben amtliche Telegramme des Gouverneurs Schnee. Darnach erschien der englische Kreuzer „Fox“ mit dreizehn Transportschiffen und vermutlich einem zweiten Kreuzer am Vormittag des 2. November vor Tanga und verlangte die bedingungslose Uebergabe der Stadt. Nach Fristablauf fuhr der Kreuzer mit den Transportschiffen jedoch ab, ohne bombardiert zu haben. Am 3. November landeten die Engländer bei Tanga und griffen früh morgens die deutschen Truppen bei der Pflanzung Möhn an. Der Angriff wurde abgeschlagen. Der deutsche Gegenangriff war erfolgreich. Viele Jnder wurden getötet.

Die Kämpfe um Tanga setzten sich am 4. November fort. Eine englische Abteilung wurde am Wege nach Pangani nahe dem Hospital zurückgeschlagen. Gleichzeitig war zwischen dem Bahneinschnitt nahe Pier und Hospital ein Gefecht im Gange. Englische Schiffsgeschütze beteiligten sich am Kampfe. Nachmittags 5¹/₂ Uhr wurden indische Truppen bis zum Strand zurückgeworfen, erhielten aber Verstärkung und suchten erneut vorzudringen. Abends gegen 7 Uhr wurden die Engländer in der Richtung auf das Hospital zurückgeworfen. Während des Kampfes erfolgte ein schweres Bombardement Tangas. Auf der englischen Seite fochten auch Marinemannschaften mit.

Die Beschießung der Stadt Tanga durch englische Geschütze hatte wenig Erfolg; dreizehn Europäerhäuser wurden schwer, fünf leicht beschädigt. Dagegen setzte das Feuer deutscher Geschütze einen Transportdampfer in Brand, worauf die drei anderen im Hafen liegenden Transportschiffe auf die Außenreebe fuhren. Auch der Kreuzer „Fox“ wurde von den Deutschen beschossen, ein Schuß schlug auf Deck ein und riß ein großes Loch. „Fox“ erwiderte aus 15-Zentimeter-Geschützen ohne große Wirkung. Ein Schuß schlug zehn Meter vor einem deutschen Geschütz ein. Die Europäer wurden betäubt, ein Askari wurde schwer verwundet.

Die Verluste der Engländer sind sehr schwer. Am Gomaplatz wurden auf einem Fleck 125 tote Engländer gezählt. Zahlreiche Engländer und Jnder wurden gefangen genommen.

Die Engländer verließen Tanga am 6. November mit Kurs nach Norden; sie geben selbst zu, daß sie über 700 Tote hatten. An der Stelle, an der viele Tote gehäuft lagen, hatten die Engländer Schützengräben in Etagen übereinander angelegt, die von deutschen Maschinengewehren aus der Flanke mit vernichtender Wirkung beschossen wurden.

Nach späteren Mitteilungen der Bezirksamtsnebenstelle Mitindani bestand das Landungskorps der Engländer bei Tanga aus 8000 Mann, davon wurden insgesamt etwa 3000 Mann getötet, verwundet und gefangen.

Deutsch-Südwestafrika

Amtliche Meldungen und private Mitteilungen

15. September.

Bei Steinkopf am Oranjefluß wurde eine deutsche Patrouille von südafrikanischen berittenen Schützen überrascht und nach kurzem Scharmützel zur Uebergabe gezwungen.

Dies scheint die erste kriegerische Handlung in Südwest gewesen zu sein. Was über frühere Operationen der Deutschen aus englischer Quelle gemeldet wurde (vgl. I, S. 168), sollte offenbar nur dem Vorgehen der südafrikanischen Union gegen Südwest zum Vortwand dienen; darüber wird bei der Darstellung der inneren Verhältnisse in Britisch-Südafrika noch eingehender zu sprechen sein.

19. September.

Mitteilung des Reichskolonialamts: Am 19. September erschienen englische Schiffe vor Lüderich, schifften Truppen aus und besetzten den Ort, ohne Widerstand zu finden. Die Besatzung hatte sich am Tage vorher nach Zerstörung der Bahn und des Funkturms ins Innere zurückgezogen.